

Gewaltprävention in der JVA Bielefeld-Senne

Täterarbeit ist Opferarbeit

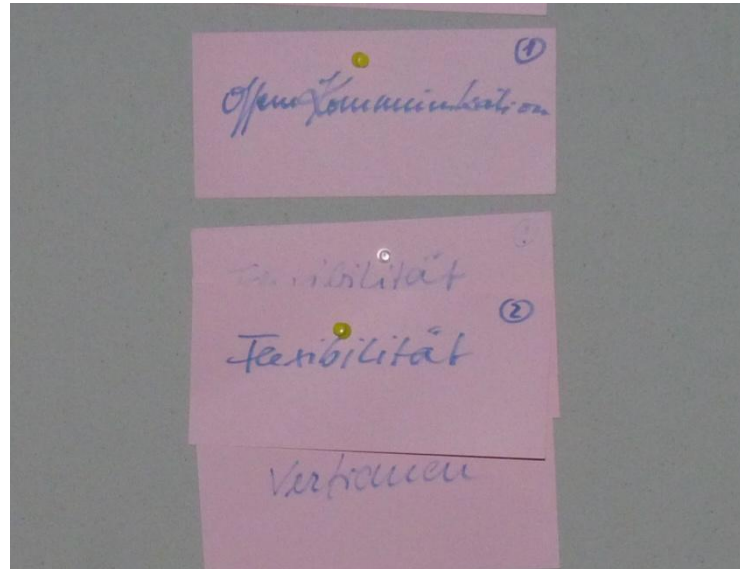
Unter den Gewaltstraftätern gibt es nicht wenige, die danach streben, ein „normales Leben ohne Straftaten“ zu führen. Für diejenigen, die ein ernsthaftes Interesse an der Bearbeitung ihrer spezifischen Probleme haben oder entsprechend motiviert werden können, sind diverse Behandlungsmöglichkeiten entwickelt worden.

Die Teilnehmer sollen sich mit ihrer Gewaltproblematik auseinandersetzen, Einsicht in die Ursachen ihres eigenen Verhaltens erlangen und anderen Menschen gegenüber ein empathisches Einfühlungsvermögen entwickeln.

Die Angebote der Justizvollzugsanstalt Bielefeld-Senne gliedern sich in Gruppen- und Einzelmaßnahmen. Im Wesentlichen handelt es sich um:



© Martin Bündenbender Pixelio



BiG (Behandlungsprogramm für inhaftierte Gewalttäter)

Das Programm ist durch eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe aus vollzugserfahrenen Praktikern entwickelt worden, um Gewaltstraftäter in den nordrhein-westfälischen Justizvollzugseinrichtungen nachhaltig zu verändern. Das Programm ist eine langfristige angelegte Maßnahme und setzt sich aus einzelnen Modulen zusammen.

G-Fragt-Kurs

Hierbei handelt es sich um eine durch den Kriminologischen Dienst des Landes NRW entwickelte niedrigschwellige Methode, sich dem Thema „Gewalt“ mit den eigenen Handlungs- und Denkmustern und in der eigenen Sprache zu nähern. In dem G-Fragt-Kurs arbeiten bis zu 12 „(Gewalt)Experten“ über einen Zeitraum von zehn Einheiten im wöchentlichen Rhythmus zu diesem Thema, um sich Ursachen, Bedingungen und Intensität von Gewalt bewusst zu machen.

GANG (Gewaltig Aber Nicht Gewalttätig)

In jeweils fünftägigen Intensivkursen erhalten Inhaftierte mit Gewalterfahrung die Möglichkeit, sich unter Leitung von erfahrenen Trainerinnen und Trainern mit ihren persönlichen Gewalterfahrungen auseinanderzusetzen. GANG wird extern vom Institut für Kirche und Gesellschaft in Schwerte und dem Evangelischen Gemeindedienst Bielefeld e. V. unter Mitwirkung des Justizvollzuges mehrmals jährlich durchgeführt.

Einzeltherapien

Zu Beginn der Strafvollstreckung ist die Veränderungsbereitschaft erfahrungsgemäß besonders hoch. Inhaftierte mit spezifischem Behandlungsbedarf erhalten deshalb in Einzeltherapien bei erfahrenen Psychotherapeuten Gelegenheit, ihre Straftaten und deren Folgen zu bearbeiten und Strategien zu einer gewaltfreien Lebensführung zu entwickeln.

